

GRABKAMMER PHARAO THUTMOSIS' III. IN BASEL

Reise durch den Verborgenen Raum

Was geschieht mit der Sonne, wenn sie Abend für Abend hinter dem Horizont verschwindet? Nach altägyptischer Vorstellung trat die Sonne eine zwölfstündige Fahrt durch die Unterwelt an. Begleitet von Göttern, bedroht von Gefahren, erneuert sich die Sonne, um am Morgen wiedergeboren zu werden. Die ägyptischen Pharaonen ließen diesen Mythos auf die Wände ihrer Grabkammern malen. In Basel können Besucher jetzt den vollständigen Mythos in der rekonstruierten Grabkammer von Pharaon Thutmosis III. besichtigen.



IM INNEREN DER SCHLANGE, genannt „Weltumringler“, vollzieht sich Nacht für Nacht das Wunder der Neugeburt der Sonne.

© Factum Arte Madrid



Im Februar 1898 entdecken Arbeiter der Antikenverwaltung im Tal der Könige den Eingang zu einem Grab. Hoch über dem Talgrund in einer engen Felsschlucht fanden sie die königliche Sarkammer Thutmosis' III. Die Mumie des Pharaos hatte man bereits 17 Jahre früher im Versteck von Deir el-Bahari aufgefunden. In diesem Versteck (*Königscachette*) war sie schon in der Zeit der 21. Dynastie, wie andere königliche Mumien auch, verborgen worden, nachdem Räuber das Grab in der Felsschlucht geplündert hatten.

Viel hatten die Grabräuber in der Sarkammer nicht übrig gelassen. Die Archäologen fanden u. a. einige Gefäße, die Skulptur einer Gans sowie Holzstatuetten des Königs und mehrerer Gottheiten. Der Sarkophag selbst war durch gewaltsames Öffnen des Sargdeckels beschädigt worden, da die Räuber nach Amuletten und Edelsteinen suchten, die dem Leichnam mitgegeben worden waren. Eine Kostbarkeit ist jedoch bis heute erhalten geblieben: die außergewöhnliche Malerei in der Kammer. Die Decke der Sarkammer wurde – wie auch in anderen Räumen – mit einem dunkelblauen Nachthimmel und gelben Sternen angemalt. Und an den Wänden der Grabkammer finden sich auf hellem rotgelbem Hintergrund Figuren in Strichzeichnung und Texte in kursiven

Hieroglyphen. Dadurch wirken die Wände wie ein großer offener Papyrus. Thutmosis III. ließ in seiner Grabkammer hier das Unterweltbuch Amduat abbilden, das in Wort und Bild die zwölf Stunden lange Nachtfahrt der Sonne beschreibt. Das älteste Zeugnis des Amduat fanden Archäologen in den Gräbern von Thutmosis I. und seiner Tochter Hatschepsut, doch in der Grabkammer Thutmosis' III. ist erstmals der vollständige Text des Unterweltbuches Amduat überliefert.

Die Texte und Bilder an den Wänden dienten dazu, den verstorbenen Pharaon spirituell zu „nähren“, um ihn so gegen die Gefahren der Unterwelt zu schützen.

Ein Pharaonengrab in Basel

Im Antikemuseum von Basel wurde jetzt die eigentliche Grabkammer des Pharaonengraves maßstabsgetreu nachgebaut. In ihrer Originalgröße von 14,6 x 8,5 m steht die Kammer samt Sarkophag Thutmosis' III. aus dem Tal der Könige im Hof des Museums. Modernste Technik reproduziert die Kammer mit jeder kleinsten Wandunebenheit und vor allem die Wandmalereien des Amduat. „*Wer in die Grabkammer eintritt, sieht sich hineingenommen in den Lauf der Sonne*“, heißt es im Katalog zur Ausstellung. Wie in der Originalkammer beginnen rechts

neben dem Eingang die Malereien mit den ersten drei Stunden der langen Nachtfahrt der Sonnenbarke.

Die lange Nachtfahrt der Sonne

Auf einer Barke durchquert der Sonnengott Nacht für Nacht die Unterwelt – „*Wie in der irdischen Landschaft des Niltales Boote das wichtigste Verkehrsmittel sind, so reisen auch Götter und Gestirne in Booten*“ schreibt Erik Hornung, der bekannte Ägyptologe, der die Ausstellung begleitet hat. Zwölf Stunden dauert die lange Fahrt der Sonne durch die Dunkelheit. Es ist eine „*Jenseitsreise voller Gefahren, bösen Dämonen und guten Helfern, Schlangen, Stieren und Skarabäen, tierköpfigen Göttern, Wüstengebieten, Sümpfen und Flüssen*“, wie Peter Blome, der Direktor des Museums im Vorwort des Ausstellungskatalogs bemerkt.

Den Besuchern begegnet eine verwirrende Fülle von Göttern und göttlichen Gestalten auf den Wänden der Grabkammer. So sind 741 Gottheiten aus dem Amduat auf den Wänden der Oberen Halle dargestellt. Allein der Sonnengott, dessen nächtliche Reise mit der Sonnenbarke hier im Bild festgehalten wird, findet sich in unterschiedlichsten Gestalten: als Amun in Menschengestalt, als Skarabäus-Käfer Chepri und dann noch als falckenköpfiger Re-Harachte.



WIE IN DER GRABKAMMER IM TAL DER KÖNIGE bildet der Sarkophag Thutmosis' III. den Mittelpunkt der rekonstruierten Grabkammer. Die Wandmalereien erzählen in Bild und Text von der nächtlichen Reise der Sonne und an der Decke glänzt der Nachthimmel. © Factum Arte Madrid.

AMDUAT heißt wörtlich

„was in der Duat (= Unterwelt) ist“.

Es ist der ägyptische Name für alle (illustrierten) Unterweltbücher, die die Fahrt des Sonnengottes durch die Nachtstunden und zugleich durch die Unterwelt beschreiben. Als einziges Unterweltbuch trägt das Amduat außerdem einen eigenen Titel: die „Schrift des verborgenen Raumes“. Es ist das erste durchgehend illustrierte Buch, bei dem Text und Bild eine Einheit bilden.

ZUM WEITERLESEN:

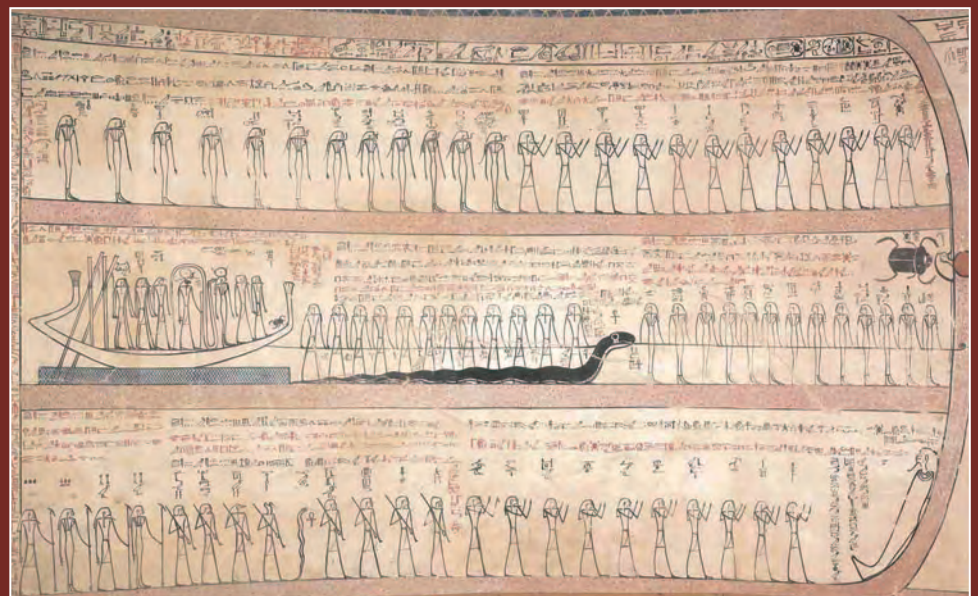
Ausstellungskatalog „In Pharaos Grab. Die verborgenen Stunden der Sonne“, Basel 2006; Erik Hornung: *Altägyptische Jenseitsbücher. Ein einführender Überblick.* Darmstadt 1997.

Genauere Angaben zur Ausstellung S. 74

DIE ZWÖLFTE STUNDE DER NACHTFAHRT:

Der Sonnengott durchzieht den Körper der Schlange „Weltumringler“ und wird neu geboren. Am Ende der zwölften Stunde fliegt die Sonne in Gestalt des Sonnenkäfers in die ausgebreiteten Arme des Gottes Schu, dem Gott der Luft. Er hebt die neu geborene Sonne zum Tageshimmel empor und verschließt die Unterwelt wieder, bis zum nächsten Abend.

© Factum Arte Madrid



Zu den verschiedenen Personifikationen des Sonnengottes kommen weitere Götter hinzu, die ihm auf seiner nächtlichen Reise begegnen. Insgesamt sind es mehr als 900 göttliche Wesen, die das Amduat vor Augen führt, viele von ihnen in Tiergestalt oder mit Menschenleib und einem Tierkopf.

Jeden Abend, wenn die Sonne hinter dem Horizont verschwindet, beginnt die Nachtfahrt des Sonnengottes Re. In seiner Nachtgestalt als widderköpfiger Ba (= die Seele) betritt er durch das Tor „Allesverschlinger“ in der ersten Nachtstunde die Unterwelt. Seine Fahrt auf der Sonnenbarke geht durch Wüsten (4. Stunde), in denen die Barke gezogen werden muss, bis zum tiefsten Punkt der Unterwelt, dem „Wasserloch“ (6. Stunde).

Hier verbindet sich die Seele des Re mit dem Sonnenleibnam und zündet das Licht der neuen Sonne an. Vergeblich versucht der Erzfeind der Sonne, *Apophis* in Gestalt einer großen Schlange, die Mächte des Chaos zu rufen, um die Neugeburt des Lichts zu verhindern (7. Stunde). Er wird überwunden. Am Morgen, in der zwölften Stunde, wird die Sonne dann neu geboren.

Schauen mögen eure Gesichter

Die Fahrt des Sonnengottes durch die Nacht ist auch zugleich eine Fahrt durch die jenseitige Unterwelt. Daher gibt das Amduat auf zwei bedrohliche Fragen der Menschen eine Antwort: Was geschieht mit der Sonne zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang? Und was passiert mit den Menschen, wenn sie sterben?

Das Amduat betont, dass der Sonnengott Re den Verstorbenen alles zuweist, was ihnen die Erneuerung des Lebens ermöglicht. Und so verspricht Re den Toten: „*Luft mögen eure Nasen atmen, schauen mögen eure Gesichter, und hören eure Ohren! Entblößung für eure Umhüllungen, Lösungen für eure Mumienbinden.*“

Noch mal: das Tal der Könige in der Schweiz?

Die Ausstellung in Basel ermöglicht nicht nur einen Blick in eine pharaonische Grabkammer, ohne bis nach Ägypten zu reisen. Sie zeigt auch, dass die digitale Reproduktion helfen kann, gerade in Zeiten des Tourismus die Gräber zu schützen. An einem der

bekanntesten Bilder vom Pfeiler in der Grabkammer Thutmosis' III. wird dies besonders deutlich. Es stellt die Göttin Isis als Baumgöttin dar, die Pharao Thutmosis III. an ihrer Brust stillt.

Noch in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts war die Szene gut zu erkennen. Inzwischen haben die hohe Luftfeuchtigkeit durch die Besucherströme und die Zeigestöcke der Gruppenführer besonders im Bildzentrum die Farbe stark beschädigt. Das Madrider Unternehmen Factum Arte hat sich auf die digitale Reproduktion antiker, vom Zerfall bedrohter Monumente spezialisiert, besonders der Gräber im Tal der Könige. Die Sarkophagkammer Thutmosis' III. ist das erste ägyptische Königsgrab, das mit dieser neuen Laser-Scanner-Technologie aufgenommen und reproduziert wurde.

Fünfzig ausgewählte ägyptische Originale aus dem Kestner-Museum Hannover und dem Antikenmuseum Basel ergänzen die Reproduktion der Sarkophagkammer. Mit ihnen werden die einzelnen Stunden der Nachtfahrt der Sonne in einem weiteren Ausstellungsteil erläutert. ◀



Der **SCHÖPFERGOTT ATUM**, DER „**ALLERZEUGER**“, neben der Urschlange, Unterweltdarstellung aus dem Grab Thutmosis' III. © Factum Arte Madrid

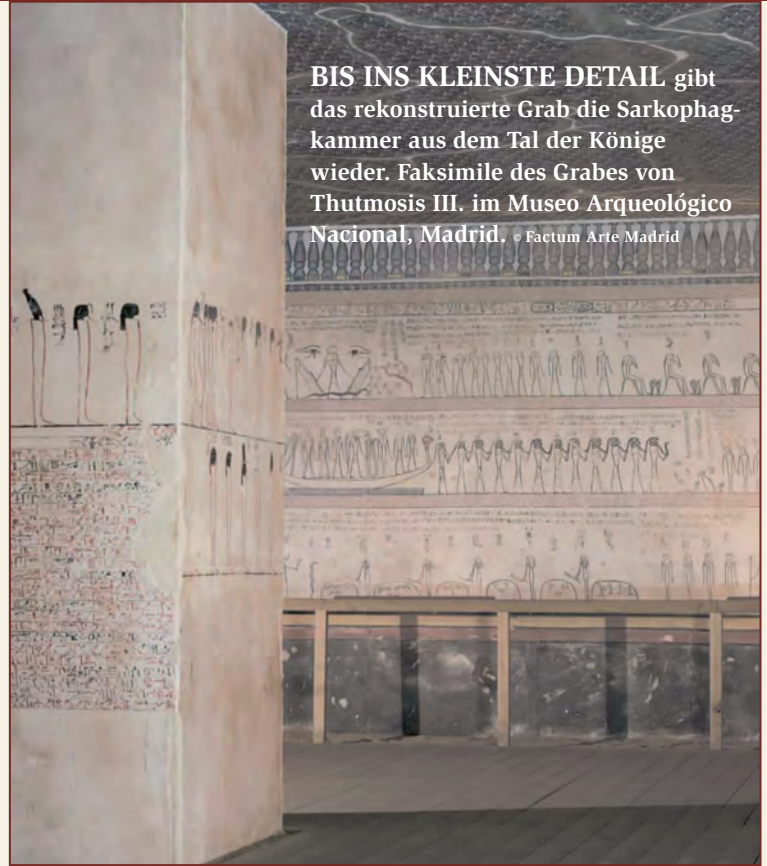


EHE ER ALS MORGENSONNE NEU GEBOREN WIRD, schützt die Mehen-Schlange den Sonnengott auf seiner Barke. Hinter Re steht der falkenköpfige Gott Horus, vor ihm die Göttin Hathor mit der Sonnenscheibe und dem Kuhgehörn. Detail aus der zwölften Stunde. © Factum Arte Madrid

AKRIBISCH WIRD DIE SARKOPHAG-KAMMER AUFGEBAUT, in Basel ebenso wie zuvor in Madrid und Edinburgh. © Factum Arte Madrid



BIS INS KLEINSTE DETAIL gibt das rekonstruierte Grab die Sarkophagkammer aus dem Tal der Könige wieder. Faksimile des Grabes von Thutmosis III. im Museo Arqueológico Nacional, Madrid. © Factum Arte Madrid



PHARAO THUTMOSIS III. (ca. 1490-1436)

Da Thutmosis bei seiner Thronbesteigung noch ein Kind war, regierte zunächst über 20 Jahre lang sehr erfolgreich seine Tante und Stiefmutter Hatschepsut als Mitregentin. Schon bald allerdings führte sie auch selbst den Titel „Pharao“. Nach ihrem Tod 1485 v. Chr. wurde der gut ausgebildete 25-jährige Thutmosis III. dann Alleinherrscher. In seiner Regierungszeit wird Ägypten zum Großreich, das weite Teile des Nahen Ostens umfasste. Thutmosis unternimmt u. a. Feldzüge in den Sinai, nach Nubien und bis an den Euphrat ins Gebiet von Mitani. Zu seinen ersten militärischen Erfolgen zählt die Einnahme der Stadt Megiddo im Norden des heutigen Israel. Von seinen militärischen Erfolgen erzählen auch die „Annalen“, ein detailliertes „Kriegstagebuch“ im zentralen Bereich des Amun-Tempels. In der Folge erfährt Ägypten einen bis dahin unbekanntem Reichtum, der sich auch in Bauten und künstlerischen Tätigkeiten niederschlägt. Dazu zählen umfangreiche Umbauten im Karnak-Tempel. Thutmosis III. gilt so als Bauherr von mehr als 50 Tempeln. In seinem 54. Regierungsjahr, dem 32. Jahr seiner Alleinherrschaft, stirbt der Pharao 1436 v. Chr.



© akg-images